



Presseinformation

Datum: 20. Jan. 2005

Hausanschrift: Lazarettstraße 67
80636 München

Telefon: (089) 92 14-14 01
Telefax: (089) 92 14-16 89
Internet: <http://www.bayern.de/lfw>
E-Mail: poststelle@lfw.bayern.de

Verantwortlich: Dr. Thomas Henschel
Pressesprecher
thomas.henschel@lfw.bayern.de

Hochwasserschutz in Bayern

Klimawandel erhöht Hochwassergefahren

LfW-Vizepräsident Becker: Mit Sicherheitszuschlag bereits jetzt den Klimawandel bei Planungen von Hochwasserschutzmaßnahmen berücksichtigen / Gemeinschaftsprojekt KLIWA auf der Hochwassermesse acqua alta vorgestellt

(München) ++ Der Vizepräsident des Bayerischen Landesamts für Wasserwirtschaft (LfW), Michael Becker, hat dazu aufgefordert, beim Hochwasserschutz die Konsequenzen aus dem Klimawandel zu ziehen. „Wir brauchen bei den Planungen einen Sicherheitszuschlag aus Gründen der Vorsorge, denn künftig werden Hochwasser auch in Bayern stärker und häufiger werden“ sagte Becker bei einem Fachkongress auf der internationalen Hochwassermesse acqua alta in München. Becker betonte, dieser Vorsorgeschutz biete die erforderliche Sicherheit angesichts der zu erwartenden Klimaänderungen für die kommenden Jahrzehnte. Grundlage für diese Schlussfolgerungen ist das Gemeinschaftsprojekt KLIWA, mit dem die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt untersucht werden. Es wird von den Ländern Bayern und Baden-Württemberg zusammen mit dem Deutschen Wetterdienst durchgeführt, zahlreiche renommierte Forschungseinrichtungen sind daran beteiligt. ++

In Bayern können nach den Ergebnissen von Szenarien-Untersuchungen in den kommenden 50 Jahren die Durchschnittstemperaturen vor allem in den Wintermonaten deutlich ansteigen, Prognosen gehen von mehr als zwei Grad aus. Weil zugleich die Winter schneeärmer und regenreicher werden, erwarten die Fachleute, dass in vielen Regionen Bayerns vor allem die Winterhoch-



wasser häufiger auftreten und stärker ausfallen werden. Im Rahmen des KLIWA-Projekts werden am Oberen Main die Auswirkungen auf den Wasserhaushalt derzeit genauer untersucht und berechnet. Die Ergebnisse haben für die Hochwasserschutzplanungen in Bayern unmittelbare Konsequenzen: Bei Neuplanungen von Hochwasserschutzmaßnahmen wird künftig auf die Berechnungsergebnisse für einen 100-jährlichen Schutz ein 15-prozentiger Sicherheitszuschlag aufgeschlagen. Umweltminister Dr. Schnappauf hat dies bereits beim internationalen KLIWA-Symposium am 3. Mai 2004 in Würzburg angekündigt. Schutzeinrichtungen wie Deiche und Ufermauern werden damit künftig zwar höher und auch teurer ausfallen. Eine vorsorgliche Berücksichtigung der Anforderungen kommt jedoch meist günstiger als eine spätere Nachrüstung der Einrichtungen.

Der Klimaänderungsfaktor wird derzeit in laufenden KLIWA-Projekten weiterentwickelt. Bis Ende des Jahres werden für eine Reihe weiterer bayerischer Flussgebiete Wasserhaushaltsmodelle erarbeitet. Das seit fünf Jahren laufende Gemeinschaftsprojekt KLIWA wird in Bayern vom Landesamt für Wasserwirtschaft geleitet, an den Untersuchungen sind das Potsdaminstitut für Klimafolgenforschung, das Max-Planck-Institut für Meteorologie und zahlreiche weitere Fachinstitutionen beteiligt.

Weitere Infos zum Kooperationsprojekt „KLIWA“ unter www.kliwa.de. Der Fachbericht vom 2. KLIWA-Symposium wird in Kürze als Heft 4 erscheinen und kann kostenlos vom LfW bezogen werden.

Redaktionelle Hinweise:

Diese PM ist im Internet als word-file verfügbar unter:

<http://www.bayern.de/LFW/aktuelles/presse/welcome.htm>

